

Wie kommt man an einen Ohrenkuss?

Das Magazin erscheint zweimal jährlich im Frühjahr und Herbst.

Ohrenkuss kann online unter www.ohrenkuss.de

oder telefonisch unter 0049(0)228-386 24 38 bestellt werden.

Redaktion Ohrenkuss, Bonn, NRW

Tel. + 49 (0)228-386 23 54, Fax + 49 (0)228-386 25 87, info@ohrenkuss.de

www.ohrenkuss.de / www.ohrenkuss-pressemappe.de

oder www.downtown-werkstatt.de



Textredaktion: Rosanna D'Ortona / Gestaltung: Maya Hässig, luxsiebenzwo Köln / Titelfoto: Michael Bause

ohrenkuss

. . . da rein , da raus



Foto: Katja de Bragança



Was ist denn ein Ohrenkuss?

Man hört und sieht ganz vieles – das meiste davon geht zum einen Ohr hinein und sofort zum anderen Ohr wieder hinaus. Aber manchmal ist etwas auch wichtig und bleibt im Kopf – das ist dann ein Ohrenkuss.

Der Mini-Ohrenkuss

Angela Fritzen und ihre Kollegen haben alle das so genannte Down-Syndrom und schreiben für das Magazin Ohrenkuss ...da rein, da raus. Der vorliegende Mini-Ohrenkuss dient der Information. Die Autoren haben Texte zum Down-Syndrom verfasst. Aus ihrer einzigartigen Perspektive schreiben sie darüber, wie es ist, ein Baby, eine Frau oder ein Mann mit Down-Syndrom zu sein.

„Die Ärzte müssen wissen, wie die Chromosomen sind. Die Menschen mit Down-Syndrom haben 47 Chromosomen, einer mehr als die anderen.“

ANGELA FRITZEN // 47 CHROMOSOMEN

Foto: Mika





Foto: Claus Geiss

Trisomie 21

Menschen mit Down-Syndrom haben 47 statt 46 Chromosomen - bei ihnen ist das Chromosom 21 dreimal vorhanden, daher kommt auch die Bezeichnung „Trisomie 21“.

Wer eine Trisomie 21 hat, sieht anders aus als seine Mitmenschen und nimmt eine Sonderposition in der Gesellschaft ein. Diese Menschen haben und leben eine Realität, die anders ist als „unsere“ - sie werden von dem Rest der Gesellschaft auch anders wahrgenommen.

„Ich habe damals nicht gewusst, dass ich das Down-Syndrom, die Behinderung, habe. Ich habe gefühlt, dass ich anders als andere bin.“

JULIA KELLER // 47 CHROMOSOMEN

„Liebe ist wie Flötenmusik.“

GERTRUDIS ZIMMERMANN // 47 CHROMOSOMEN

Themen, die die Welt bewegen ...

Über (fast) alles haben die Autorinnen und Autoren von Ohrenkuss schon einmal geschrieben: über die Liebe, die Mongolei (rechts im Foto sehen Sie Angela Fritzen und Veronika Hammel in Interview mit dem Polizeichef von Ulan Bator), Ohrwürmer, das Unsichtbare und über den ewigen Konflikt zwischen Männern und Frauen. Die Themen dieses ungewöhnlichen Magazins sind so vielfältig wie das Leben selbst. Menschen mit Down-Syndrom schreiben in Ohrenkuss über das, was sie bewegt, verleihen ihren Gefühlen Worte, teilen ihre Sicht der Welt den Lesern mit. Die Themen bestimmen die Autoren selbst, genauso wie ihre Texte eins zu eins in dem Magazin wiedergegeben werden – ohne Anpassungen an die aktuelle Rechtschreibung, ohne Korrekturen bei Grammatik oder Zeichensetzung.

*„Ich habe Down-Syndrom, aber ich stehe dazu.
Ich bin kein Alien, denn ich bin so wie ich bin.
Jeder soll es verstehen und mich respektieren.“*

SVENJA GIESLER // 47 CHROMOSOMEN



Foto: Michael Bause

Erklärendes zum Down-Syndrom

Wer das Down-Syndrom hat, sieht anders aus als seine Mitmenschen und nimmt eine Sonderposition in der Gesellschaft ein. Man erkennt sie und meint sie zu kennen – vor der Geburt und auch im Leben. Seit das Down-Syndrom als Syndrom mit verschiedenen Symptomen 1866 von John L. Down erkannt wurde, konnte sich in der Gesellschaft ein Archiv an vermeintlichem Wissen verfestigen und etablieren, welches aber häufig nicht mehr den aktuellen Entwicklungen und Erkenntnissen entspricht. Und manchmal entstehen dabei Missverständnisse, die gar nicht einmal böse gemeint sein müssen. Ein häufiger Irrtum ist zum Beispiel, Down-Syndrom als eine Krankheit anzusehen. Down-Syndrom ist eine Behinderung. Die kognitiven Fähigkeiten der Menschen mit Down-Syndrom sind häufig eingeschränkt, sie haben in manchen Dingen ein anderes Tempo. Menschen mit Down-Syndrom „leiden“ nicht an ihrer Behinderung – ganz im Gegenteil, wovon sich jeder überzeugen kann, der schon einmal an einer Redaktionskonferenz von Ohrenkuss teilgenommen oder eine Lesung des Ohrenkuss-Teams erlebt hat. Worunter Menschen mit Down-Syndrom manchmal allerdings sehr zu leiden haben, sind die Reaktionen ihrer Umwelt, die sie aufgrund ihrer Andersartigkeit häufig abwertend behandelt.

„Down-Syndrom“ ist die allgemein anerkannte Bezeichnung für diese Behinderung. Früher nannte man diese Menschen wegen ihres Aussehens „Mongoloide“ – heute ist das nicht mehr angemessen, ganz im Gegenteil wird dieses Wort inzwischen oft als Schimpfwort benutzt, um Menschen mit Down-Syndrom bewusst zu verletzen.

Wie warst du als Baby?

„Offensichtlich war ich ein ganz ungeduldiges Baby. Obwohl meine Mutter wochenlang liegen musste, kam ich schon 6 Wochen früher zur Welt. Ich war so winzig, dass mir alle Anziehsachen zu groß waren. Ansonsten war ich eine richtige Schlafmütze. Wenn ich wach war, schaute ich meinen Mobiles nach und hörte der Spieluhr zu. Baden machte mir besonders viel Freude. Weil ich so ein Leichtgewicht war, musste ich alle 4 Stunden gefüttert werden. War das anstrengend!“

CARINA KÜHNE // 47 CHROMOSOMEN

„Es gab Ultraschallbilder. Der Bauch von meiner Mutter wurde von Monat zu Monat immer dicker. Dann hatte sie gehört, dass sie ein Kind mit Down-Syndrom bekommt. Ich wurde genau am 2. März geboren.“

Ich war so klein. Meine Eltern hatten geweint vor Glück. Sie hatten mich sehr lieb gehabt. Meine Eltern haben alles richtig gemacht. Ich werde mich bedanken bei Ihnen für die Fürsorge. Vielen Dank Papa und Mama.“

JULIA BERTMANN // 47 CHROMOSOMEN



Foto: Noel Matoff



Wie hast du dich gefühlt?

„Ich war glücklich und zufrieden, weil ich liebevoll umsorgt und gepflegt wurde. Eigentlich war immer jemand da, der mich im Arm hielt. Überall gab es Interessantes zu sehen und zu bestaunen. Über der Wickelkommode hingen Spielsachen zum Sehen und Greifen. Fingerspiele, Kinderlieder und schöne Musik begleiteten mich von frühester Kindheit durchs Leben. Inzwischen bereitet mir auch die Gymnastik viel Freude und ich machte Fortschritte.“

CARINA KÜHNE // 47 CHROMOSOMEN

Wer schreibt eigentlich für Ohrenkuss?

Ohrenkuss ...da rein, da raus ist ein Magazin, in dem fast alle Texte von Menschen mit Down-Syndrom erstellt werden. In Bonn treffen sich die fast 20 AutorInnen alle zwei Wochen zur Redaktionssitzung. Viele schreiben selbst – per Hand, mit der Schreibmaschine oder auf dem Computer, manchmal diktieren sie auch. So wie es für sie am leichtesten ist.

Die Außenkorrespondenten senden der Redaktion ihre Beiträge per Post, Fax, Tonband oder eMail zu. Die Autoren- und Redaktionsarbeit wird von Assistenten begleitet. Bei Ohrenkuss kann sich jeder als Autor bewerben, der das Down-Syndrom hat.

Bei Lesungen den Applaus genießen

Wer sich ein noch besseres Bild von Ohrenkuss machen möchte, der kann eine der beliebten Ohrenkuss-Lesungen miterleben. Hier tragen die Autorinnen und Autoren ihre selbst verfassten Texte einem gespannt lauschenden Publikum vor. Und stellen so unter Beweis, dass Menschen mit Down-Syndrom eben doch schreiben und (vor)lesen können.

Newsletter

Wer regelmäßig über Ohrenkuss informiert werden möchte, kann hier den Ohrenkuss-Ipeschl abonnieren: www.ohrenkuss-ipeschl.de.

Foto: Michael Bause





Foto: Gordon Welters

„Ich wünsche dem Down-Syndrom Baby, wenn es mal groß ist, dass es Lesen und Schreiben kann so wie ich.“

ACHIM REINHARDT // 47 CHROMOSOMEN

„Das Baby mit Down-Syndrom sollte so normal wie möglich aufwachsen. Es sollte viel mit anderen Kindern spielen und in einen normalen Kindergarten gehen.“

ANDREA WICKE // 47 CHROMOSOMEN

„Es könnte vielleicht sein, dass das Baby, wenn es erwachsen ist, im Krankenhaus arbeitet. Als Hobby, er oder sie könnte vielleicht surfen. Denn man weiß nicht, ob es ein Junge oder ein Mädchen wird.“

SVENJA GIESLER // 47 CHROMOSOMEN

Öffentlichkeit und Unterstützung

In den langen Jahren des Projektes haben sich viele Menschen ein Bild von Ohrenkuss machen können, auch wenn sie noch nie ein Heft in den Händen gehalten haben. Die Ohrenkuss-Website wird von Menschen aus ganz Deutschland regelmäßig besucht: Jeder Ohrenkuss-Autor ist dort mit einem Porträt vertreten. 2005 ist Ohrenkuss mit dem Deutschen PR Preis ausgezeichnet worden; verschiedene Stiftungen haben das Projekt finanziell unterstützt. 2006 und 2009 erhielt Ohrenkuss den BCP Award, einen renommierten Preis für Unternehmensmagazine.

10 Jahre Ohrenkuss – Das Wörterbuch

Im zehnten Jahr und nach der 21. Ausgabe des Magazins erschien das Ohrenkuss-Wörterbuch. Aus dem einmaligen, enormen Textarchiv der Redaktion wurden spannende und lustige Definitionen ausgewählt. Dieses Buch zeigt wie jede Ausgabe von Ohrenkuss, dass man jedes Stichwort auch aus einer anderen Perspektive betrachten kann.

www.ohrenkuss-das-buch.de

*„Beim Nachtessen esse ich gerne mit Stäbchen,
weil ich ein Chinese bin.“*

PETER RÜTTIMANN // 47 CHROMOSOMEN

Foto: Michael Bause

